

**Werbefragen.**

(Bgl. Bbl. 1924, Nr. 51.)

Auf die Frage: »Wo ist der Verlag, der Führungen durch seinen Betrieb veranstaltet, der den Interessenten einmal zeigt, wie ein Buch entsteht?« können wir antworten, daß wir schon seit dem Einzug in unsern großen Geschäftsneubau im Herbst 1912 aller paar Wochen Sammelführungen durch unsern Betrieb vornehmen. Der Führung geht voraus eine Begrüßung in unserm Ausstellungsraum (wo eine je nach Art der Besucher gewählte Auswahl des Verlags, daneben auch eine Reihe historischer Dokumente aus der Geschichte des Hauses ausliegt oder die Wände ziert: Büsten, Gemälde der Gründer und berühmter Verlagsautoren usw.), sodann ein längerer Vortrag über den Gang der Buchherstellung vom Angebot der Handschrift bis zum versandbereiten gebundenen Buch.

Besucher sind: Professoren, Geistliche, Lehrer, Bankbeamte, Studenten der hiesigen Universität und höheren Schulen, Vereine von hier und auswärts, namentlich auch Teilnehmer von Kongressen, deren Freiburg insolge seiner schönen Lage sehr viele in seinen Mauern sieht. Auch der Badisch-Pfälzische Buchhändlerverband war schon einmal (noch vor der Vollendung des Baues im Herbst 1912) Gast im Herbergschen Hause und wird dort wieder willkommen sein, weil Freiburg hoffen darf, für die nächste Tagung gewählt zu werden. Ein Festchen mit einigen Ansichten des Hauses dient als Erinnerung. — Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Besucher stets mit größerem Verständnis für die Buchherstellung das Haus verlassen und die besten Verteidiger der »hohen« Bücherpreise werden, nachdem sie in die Praxis gesehen haben, wieviele Arbeit und Sorgfalt ein Buch erfordert, bis es in die Hand des Lesers kommt.

Freiburg i. B., 19. März 1924.

Herder &amp; Co.

**Zur Frage des Novitätenvertriebes.**

Der Vertrieb der Novitäten — besonders der wissenschaftlichen — wird immer schwieriger. Die wissenschaftlichen Institute und Bibliotheken sind in arger Notlage, daher bei allen Neuanschaffungen sehr schwerfällig, zumal wenn der Sortimenter das Buch nicht in natura vorlegen kann. Und das kann er heute gar oft nicht. Die à cond.-Sendungen haben ja so gut wie aufgehört, lohnen sich eigentlich bei den heutigen Spesen weder für den Verleger, noch für den Sortimenter. Diese Bezugsart ist wohl für immer vorbei. Da bleibt denn nichts übrig, als andere Vertriebswege zu suchen. Ein gangbarer Weg, und wohl auch erfolgversprechend für Verleger und Sortimenter, wäre — da das Zur-Ansicht-Versenden der Bücher selbst nicht mehr gut möglich —, statt des Buches dessen Ankündigung den Interessenten zuzusenden. Es sind aber keine Verzeichnisse gemeint. Diese sind heute dem Verleger teuer und nützen dem Sortimenter wenig. Jedes Werk sollte seinen eigenen Zettel haben, mit vollem Titel und darunter in 10—15 Zeilen eine Ankündigung über Zweck und Inhalt des Werkes, vom Verfasser selbst, oder aber vom Verleger. Statt des Buches versendet der

Verleger je 1 Exemplar dieses Zettels an die Sortimenter, die dann die für sie erforderliche Anzahl der Ankündigung vom Verleger bestellen. Der Sortimenter sammelt die von den Verlegern so eintreffenden Zettel, sortiert sie nach Fächern und sendet sie in Kuvert als Drucksache an die Interessenten seines Kundenkreises, die daraus das für sie Passende bestellen. Ein Zusammenheften dieser Zettelankündigungen — wie es jetzt von einigen Verlegern geübt wird — hat keinen rechten Zweck, weil in diesen Heften ganz verschiedene Wissenszweige vereinigt sind. Die Zettel müßten stets in gleichem Postformat von 10×14 cm sein und auf leichtes dünnes Papier gedruckt werden, damit Portospesen gespart werden. Probatum est!

Ein wissenschaftlicher Sortimenter.

**Bestellungen gesondert halten!**

Vielsach müssen Lieferungsverzögerungen dadurch entstehen, daß Bestellungen für die Auslieferungsabteilung mit Zuschriften, die Kontenführung, Rücksendungen, Zahlungsangelegenheiten usw. betreffen, verbunden werden.

Darum:

1. bei Brieffsendungen direkt an den Verlag:  
Bestellung stets auf besonderem Bestellzettel aufgeben;
  2. bei Postkarten direkt an den Verlag:  
die Bestellung so aufzuführen und mit Firmenunterschrift sowie Datum versehen, daß sie bequem abgeschnitten werden kann.
- Beachtung dieses Hinweises erspart Reklamationen und Unannehmlichkeiten.

Leipzig.

Prokurist Kurt Heyne.

**Anfragen.**

Kann mir einer der Herren Kollegen eine Firma nachweisen, die verkaufsfertige Diplome in Kupfertiefdruck liefert? Portoauslagen vergüte ich gern.

Stendal.

Buchhandlung Ernst Schulze.

**Wer liefert**

Schaufenstereinrichtungen, bewegliche und feste, für buchhändlerische Zwecke? Antworten erbittet die Aniga G. m. b. H. in Berlin.

**Warnung!**

In Sieben und in Mannheim ist ein Darlehnschwindler aufgetreten, der sich Albert Dienemann aus Potsdam nannte und dort in Musikalien- und Buchhandlungen unter Hinweis auf seinen angeblichen Vater Paul Dienemann in Potsdam um Jahrgeld zur Fortsetzung seiner Reise bat. Wie uns Herr Paul Dienemann in Potsdam mitteilt, befindet sich sein Sohn Rudolf zu Hause, und bei obengenanntem Schnorrer handelt es sich um keinen Sohn von ihm, sondern um einen Schwindler. Red.

**Bibliographischer und Anzeigen-Teil.**

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie.

**A. Bibliographischer Teil.****Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angez. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

**Akademisch-Technischer Verlag Johann Hammel**  
in Frankfurt (Main).

Sammlung technischer Abhandlungen. 12.

Hammel, Ludwig, Ing.: Windmühlen und Windmotoren, ihre Konstruktion, Ausführung u. Verwendg in Gewerbe u. Landwirtschaft. Mit 27 Abb. u. 4 Taf. 1924. (35 S.) gr. 8° b 1. —

**Anzengruber-Verlag Brüder Eusebius** in Wien.

Adolph, Karl: Von früher und heute. Wiener Skizzen. [1924.] (169 S.) H. 8° Gm. 1. 50, Kr. 25 000. —; Pp. Gm. 2. —, Kr. 30 000. —

**Ad. Beckers Buchhandlung (Ed. Mitsch)** in Aulzig.

Wolfrum, Max, Handelsakad. Dir.: Leitfaden der doppelten Buchhaltung. Für kaufmänn. Fortbildungsschulen u. zum Selbstunterricht. 7. Aufl. 1924. (94 S.) gr. 8° Kart. n.n. K 10. —

**Bischöfliches Ordinariat** in Würzburg.

Schematismus der Diocese Würzburg. Hrsg. f. d. J. 1924. (Stand vom 15. Jan. 1924.) (90 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

**Böcker & Schütt** in Berlin N. 54 (Brunnenstr. 10).

Francke, Hans, Min. Sekr., u. Emil Horchert, Rentmstr.: Umrechnungstafel für Goldmark-Dollar und umgekehrt mit Angabe der einzelnen Stücke. 1923. (55 S.) kl. 8° Preis nicht mitgeteilt.

**Georg Voening** in Danzig.

Raber, Hans: Leibhujarentag im Himmel. Vaterländ. Festsp. in 1 Aufz. In Komm. [1924]. (23 S.) 8° Danz. Gulden 2. —